

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich  
und wird zweimal nach hier und auswärts  
verandt.

Abonnements-Preis  
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf.,  
bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren  
für die halbjährliche Zeit gemäss  
Zeitungsgesetz oder deren Raum 18 Pf.,  
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,  
für die zweimonatliche Zeit gemäss  
Raum vor den gemässlichen Bestimmungen  
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N. 97.

Halle, Sonnabend den 26. April. (Mit Beilagen.)

1879.

**Auch für den Monat Mai neh-  
men wir besondere Abonnements  
für unsere Zeitung an.**

## Telegraphische Depeschen.

**München, d. 24. April.** Prinz Karl von Preußen, welcher gestern den Besuch des Prinzen Euitpold von Bayern empfang, ist heute nach Wogen abgereist. Am Bahnhofe waren der preussische Gesandte und der Militärattache v. Ertelpnagel zur Verabschiedung anwesend.

**Wien, den 23. April.** Die Stadt prangt heute Abend bereits im Festschmuck, namentlich die Straßen, durch welche sich der Festzug bewegen wird, haben eine große Farbenpracht entfaltet. In den Straßen herrscht ein überaus bewegtes Leben. Aus den Provinzen werden sehr zahlreiche patriotische Kundgebungen, Wohlthätigkeitsacte, Schulfeste u. s. w. signalisirt. — Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht einen allerhöchsten Gnadenact, durch welchen 377 Beurtheilten, darunter 48 wegen Majestätsbeleidigung oder Verletzung von Mitglieðern des kaiserlichen Hauses Beurtheilten, theilweise oder gänzliche Strafnachlass gewährt wird. — Die amtliche Zeitung veröffentlicht ferner zahlreiche Auszeichnungen anlässlich der Vollendung der Reichsfeier, darunter die Verleihung der 2. Klasse des Ordens der Eisernen Krone an den Oberbaurath Ferschl.

**Wien, d. 24. April.** Cardinal Ruffner vollzog heute früh nach dem Ceremoniell die Einweihung der Reichsfeier. Mittags wurde die erste Messe celebrirt, welcher Ihre Majestäten und die Mitglieder des Kaiserhauses, so wie alle Notabilitäten beihoheten. Das Kaiserpaar und der Kronprinz wurden bei ihrer Ankunft und Abfahrt von den fürnehmlichen Anrufen des zahllosen Publicums begrüßt.

**Wesph, d. 24. April.** Das „Amtsblatt“ publicirt eine kaiserliche Anweisung, welche sich auf 212 Beurtheilte erstreckt.

**Paris, d. 24. April.** Wie das „Journal des Débats“ meldet, würde die Regierung bei der Kammer aus eigener Initiative die Ungültigkeitserklärung der Wahl Blanqui's beantragen. Die Regierung habe keineswegs die Absicht, Blanqui zu amnestiren.

**Petersburg, d. 24. April.** Der Kaiser und die Kaiserin sind heute Vormittag um 10 Uhr mit großem Gefolge nach Livadia abgereist. Ein Detachement des Leibgarderegiments zu Pferde geleitete die Majestäten zum Bahnhofe. Wirkl. Geh. Rath und Senator Giers, sowie drei Beamte des Ministeriums des Auswärtigen begleiteten den Kaiser.

**Petersburg, d. 24. April.** Im Anchluss an die gestrige Mittheilung über die Zusammenkunft des obersten Gerichts zur Beurtheilung des Attentäters Solowjew meldet die „Neue Zeit“, die Vertretung der Anklage namens der Regierung werde der Justizminister Radoff übernehmen.

**Petersburg, d. 24. April.** Der Güterverkehr auf der Drel-Witbeselbahn, sowie auf der Bahn über Drel hinaus, welcher in Folge des Hochwassers unterbrochen gewesen war, ist wieder eröffnet worden.

**Belgrad, d. 24. April.** Die von Samakofa vertretenen Anruaten setzen sich, 3000 Mann stark, darunter 2 reguläre Nizam-Bataillone, am Fuße des Kapavnikgebirges fest. Ein zurückgebliebener, angeblich türkischer Parlamentär sagt aus, die Anruaten würden von einem Pascha befehligt und 3000 Mann Reserve unterhielten die Verbindung mit der Liga von Prizrend. Ungeachtet der Nachrieht der türkischen Regierung, daß eine Truppenbrigade gegen die Anruaten entsendet sei, ist bisher kein Mann eingetroffen. — Unter dem Vorhitz des Fürsten fand ein Kriegsrath statt.

**Tirnowa, den 24. April.** Die Notabelversammlung begann heute die dritte Lesung des Verfassungsentwurfs und wird ihre Sitzung am Sonnabend schließen. Die Wahl der Deputirten, denen die Ernennung des Fürsten obliegt, hat bereits in ganz Bulgarien stattgefunden; die neu gewählten Deputirten sind zu Sonntag, den 27. d. M. einberufen und werden ihre Beratungen am 28. d. M. beginnen. Die Wahl des Fürsten soll sofort und ohne Debatte erfolgen.

**London, d. 24. April.** Unterhaß. In Beantwortung einer Anfrage Goldschmid's erklärte der Schatzkanzler Postice, Rivers Wilson werde, da er von seinem Posten in Egypten entlassen sei, bald nach England zurückkehren und wieder in den englischen Dienst eintreten. Wann dies geschehen werde, könne er heute noch nicht sagen. — Von dem Deputirten Rylands wurde eine Resolution beantragt, die sich über die große Vermehrung der Staatsausgaben tadelnd auspricht und die sofortige Reduktion der Staatsausgaben empfiehlt.

## Die Pest.

Prof. Dr. Hirsch ist auf der Rückreise von Russland bereits in Königsberg eingetroffen. Auch die österreichischen Aerzte sind auf der Heimreise, und ein Telegramm aus Wroby berichtet darüber: Statthaltervater Dr. Wiesladecki und Dr. Niemann wurden auf der Durchreise hier feierlich begrüßt. Sie berichten von einem vollständigen Erlöschen der Pest-Epidemie im asirischen Gebiete und Aufhebung der Lokal-Quarantänen. In Welsjanka starben an der Pest 375 Personen, darunter 9 Aerzte, 2 Barmherzige

Schwefel und ein Geißler. Von der welsjaner Familie Bielow allein starben 54 Personen; 82 Häuser wurden verbrannt und mit je 600 Rubeln entschädigt. Sämmtliche alte Einrichtungen und Kleidungsstücke, sowie Papier-Rubel wurden gegen Erlaß verbrannt; wegen Durchbruchs der Korons wurden drei Personen erschossen; gegenwärtig sind die Wolga-Schiffahrt und Fischei wieder freigegeben; Wiesladecki wird darauf angetragen, Rußland als vollständig feuchter zu behandeln. — Die Desinfizierung der aus Rußland kommenden Papiergegenstände findet bei den Grenz-Poststationen nicht mehr statt.

## Deutsches Reich.

**Berlin, den 24. April.** Nach der „Post“ ist die dem Staatsminister Dr. Delbrück anfänglich übertragene und von ihm abgelehnte Stelle eines Vorsitzenden des Verwaltungsrathes der Kaiser-Wilhelmspende dem Wirkl. Geh. Rath Schumann angetragen worden.

Eine officiële Meldung besagt: Dem Bundesrath ist jetzt die Vorlage wegen Erwerbung des Graflich Raczynski'schen Palais zugegangen, dessen Kaufpreis auf 1,100,000 A. festgesetzt ist. Da das Terrain für die Herstellung des Portal-Gebäudes nicht ausreicht, wird der fehlende Raum auf dem im Besitz des preussischen Staates befindlichen Nachbargrundstücke und dem vorbeiführenden Straßenland zu suchen sein. Für den Fall, daß ein Theil der Eisenbahn-Baugesellschaft erworben wird, wird ein Quadratmeter erworben werden. Auch der Erwerb noch anderer an der Sommer-Straße belegenen Grundstücke ist erforderlichensfalls vorgesehen.

Ueber den Erwerb der zum Köln-Mindener Eisenbahn-Unternehmen gehörigen Zweigbahnen Oberbaufeld-Anheim und Deuß-Giesfeld für den Staat, welcher diesem gegen Erstattung der Anlagekosten befristet verpachtet worden ist, schweben mit der Gesellschaft Verhandlungen, die dem Abschlusse nahe sind. Mit Rücksicht darauf, daß die Abtrennung dieser Zweigbahnen nicht ohne schädigende Rückwirkung auf die Stammbahn und die gefammte wirtschaftliche Lage des Unternehmens sein würde, ist von Seiten der Staatsregierung bei der Gesellschaft in Anregung gebracht worden, ob sie nicht vorziehen würde, das ganze Unternehmen gegen angemessene Entschädigung an den Staat zu übertragen. Dem Vernehmen nach will die Gesellschafts-Direction zunächst in der Ende Juni stattfindenden ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre eine Beschlußfassung herbeiführen.

Marquis hing die Ueberglückliche in seinen Armen auf und beide genossen die Banne und Seligkeit des Wiederlebens. Gräfin Anna winkte lächelnd ihrem Vater ihr ins Nebenzimmer zu folgen und hier ergrüßte sie dem Erlaunten, was Elisabeth ihr zwei Tage zuvor mitgeteilt hatte.

10.

Auf dem Schlosse bei Bagudes hatte indessen der alte Marquis Duclery den Entschluß gefaßt, Delphine auf einige Zeit einer Erziehungsanstalt zu übergeben, doch wollte er erst die Zustimmung ihres Vormundes abwarten. Er schrieb deshalb ausführlich an denselben und theilte ihm mit, daß er weder die von ihm mit so viel Zuersticht angeknüpfte außerordentliche Lebenswürdigkeit, noch die seine Bildung und sorgfältige Erziehung bei seiner Nichte zu entdecken vermocht habe.

Der Notar bedauerte dies in seiner Antwort und erklärte sich furer Hand mit dem Plane des Herrn Marquis durch aus einverstanden, indem er hinzufügte, er werde in einigen Wochen kommen, um das Nichtigste mit ihm zu besprechen. Wenige Tage später traten jedoch andere Ereignisse ein und gaben diesem Behältnisse ein durchaus andere Wendung.

Baron Vermirer, ein Jugendfreund des Sohnes des Marquis, besuchte den letzteren. Paul hatte mit Vermirer in einem und demselben Regimente gedient, beide hatten den verhängnisvollen Festzug mitgemacht. Vermirer war glänzlich und selbst ohne verunndet worden zu sein, nach Frankreich gekommen, hatte nach Beendigung des Krieges eine Entlassung genommen und war auf seinen Wunsch, weil er sich der diplomatischen Laufbahn widmen wollte, der Gesandtschaft in Petersburg attdacht worden.

„Ich konnte es mir nicht verlagern, Herr Marquis,“ sagte der junge Mann nach der ersten Begrüßung, „meinen ehemaligen Oberst und den Vater meines besten, mir unvergesslichen Freundes zu besuchen, da mein Weg mich hier vorbeiführt. Ich weiß nicht, ob Sie es wissen, daß ich zur Gesandtschaft nach Madrid versetzt wurde.“

22]

## Im weiten Russland.

Novelle von Heinrich Heine.

(Fortsetzung.)

Der andere Morgen wurde von der Gräfin und Elisabeth mit steigender Ungeduld erwartet. Stunde auf Stunde verging, — je näher der Augenblick kam, in welchem ein Besuch des Erwarteten statthaft erschien, desto stiller wurde Elisabeth, die bis dahin ausnahmsweise ungemein gesprächig gewesen. Aber st wurde ihr doch ängstlich zu Muthe, das Herz schlug ihr gewaltig und es durchzuckte ihren ganzen Körper, so oft ein Wagen vorbeiführte.

Jetzt — ja jetzt hielt ein Wagen still — sie sprang auf und wollte an das Fenster eilen, aber die Hände verfesten ihr den Dienst, — sie konnte nicht von der Stelle, — da fiel sie der Gräfin Anna um den Hals und brach in ein trampfhaftes Weinen aus.

Aber auch die Gräfin war so ergrißen von der Wichtigkeit dieses Momentes, daß ihr die Sprache versagte. Man hörte deutlich einen Wagen in den Thoren fahren, — die Glöde erklang — die Bedienten liefen zusammen — dann wurde es wieder still.

Die Gräfin flingelte und fragte den eintretenden Wastli, wer vorgefahren sei.

„Es ist ein Herr,“ antwortete der Diener, „in einer Equipage des französischen Gesandten gekommen, der nach dem gnädigen Herrn fragte. Er gehört nicht zu der Gesandtschaft, aber weder der mitgenommene Bediente noch der Kutscher wissen, wer er ist.“

„Warum lachst Du, Wastli?“ fragte die Gräfin, weil sie sah, daß er mühsam das Lachen unterdrückte. „Die dummen Kerle wollten uns einen Herrn aufbinden,“ erwiderte der Bediente, „sie sagten, er sei der Bauer, den sie gestern bei uns abgeholt hätten; er sei kein Bauer, sondern ein vornehmer Herr!“

„Wie sieht denn der Herr aus?“ fragte die Gräfin weiter.

„D, da ist auch nicht die geringste Ähnlichkeit,“ antwortete Wastli, „der hat ein ganz anderes Aussehen; es ist ein schöner Mann mit kleinem Schurz- und Knebelbart, auch hat er sehr schöne Kleider an. Weil er eine Birde um den Kopf trägt, sagte der Bediente, das sei die Kopfwunde des Bauern; ich bin aber nicht so dumm.“

„Schon gut,“ versetzte die Gräfin, indem sie den Bedienten entließ und sich sofort zu Elisabeth wendete und sagte: „Es war wohl nicht daran zu zweifeln, daß er in veränderter Tracht wiederkommen würde, da er doch jetzt in der Gesellschaft erscheint. Nun, meine Liebe, fassen Sie sich, — der Augenblick der Entschcheidung ist gekommen.“

„D,“ rief Elisabeth mit trachtenden Widen, „ich täusche mich nicht, es ist mein Freund, mein geliebter Paul.“

Die Gräfin wogte nicht, was sie sagen sollte; ihr Herz schlug ebenfals jetzt rascher, denn sie befürchtete noch immer eine Täuschung; sie konnte sich nicht denken, weshalb Weismann in Felatereinburg einen anderen Namen angenommen haben sollte.

Jetzt hörte man Schritte in dem Vorzimmer — Wastli öffnete die Thür — Graf Ulimowitsch trat mit dem Fremden herein und sagte:

„Liebe Tochter! Hier bringe ich Dir Deinen ehemaligen Lehrer Franz Weismann, der sich aber plötzlich verwandelt, er ist jetzt der Marquis Duclery.“

Der Fremde, indem er seine Schritte vortrat, um die Gräfin Anna zu begrüßen, sah hinter ihr eine junge Dame stehen, — es durchzuckte ihn ein felsamer Schreck, — er glaubte zu träumen, — er sah schriker nach ihr hin und rief, die Arme ausstreckend: „Was sehe ich — ist es denn möglich? — Elise, bist Du es, Du meine Verlobte, die ich in Rußen verließ!“

„Paul!“ rief Elisabeth und wankte vor Erregung. Der

Der deutsche Beamten-Verein, welcher in der Ausbildung seiner Organisation vorrückt, will die Reglements zur Erleichterung der Kranken- und der Pension-Zusicherung einer Kommission von Sachverständigen vorlegen, die beiden Klassen aber noch im Laufe des Commers in Thätigkeit bringen.

Auf Grund des Sozialengesetzes ist die in Zürich erschienene Druckschrift „Staatslicher Streitbehandling oder: Wie kommt das Volk zu billigem Brod.“ von Robert Seibel, verboten.

Auscheinend mit Rücksicht auf die Compromissverhandlung bezüglich des Zolltarifs hat der Reichsfinanzminister nach der „A. Z.“ kürzlich erklärt: eine Abänderung der Betriebs- und Abzählweise für ihn gleichbedeutend mit einer Abänderung der Tarifrevision.

Zwischen der Reichs-Post-Verwaltung und dem allgemeinen Postwesen-Unternehmen von Gomb und Loos zu Rotterdam ist ein Abkommen wegen gegenseitiger Auslieferung von kleinen Paketen und Sendungen in Postform getroffen worden, welches vom 1. Mai ab zur Ausführung kommt. Von da ab findet zwischen Deutschland und den Niederlanden ein einheitlicher Posttarif für Sendungen bis zu 5 Kilogramm statt.

Aus München berichtet der Telegraph: Ueber ein Schreiben des Cardinal Secretarers Nina an den vorigen Erzbischof vom 16. d. wird folgende Version verbreitet. Das Schreiben enthält den schriftlichen Aetel aus über das Verhalten Dr. Sigl's gegenüber den kirchlichen Autoritäten, hauptsächlich dem Justus Mollath, sowie auch gegenüber anderer Achtung würdigen Personen. Das Schreiben fordert sodann den Erzbischof auf, den Clerus zu ermahnen, sich alle Klagen von dem Mollath abzuwenden und gleichzeitig die übrigen bairischen Bischöfe zu ermahnen, gleiche Maßnahmen zu ergreifen. Infolge dessen solle auch der Vorstand des katholischen Casinos aufgelöst werden, dem Peterspennig nicht mehr von dem anzunehmen, welcher mit der Autorität der Kirche Spott treibt und den Vertreter des Papstes in den Schmutz zieht. — Der Erzbischof ist diesem Auftrage in einem Ordinariats-erlasse vom 22. d. auf das Nachdrücklichste nachgegangen.

Aus Dessau schreibt der Anz. St. Anz. unter 22. d.: Das heutige Fest der silbernen Hochzeit unseres Durchlauchtigsten Herrscherpaares hat in allen Kreisen der Bevölkerung unseres Landes, ja weit über dessen Grenzen hinaus, die freudigste Begeisterung gefunden. Der reiche Flugschmuck unserer Straßen und zahlreiche andere Kundgebungen, sowohl in der Presse, wie in der Form von Adressen, Gedichten, Telegrammen etc., welche von Privatpersonen, wie von Korporationen und Vereinen ic. von Nob und Herrn in großer Zahl eingelaufen sind, geben das Zeugnis. Anderen festlichen Kundgebungen setzte durch die Abwesenheit unserer höchsten Herrschaften der Mittelpunkt, auch war das Wetter irgend welchen öffentlichen Feierlichkeiten nicht günstig. Zu Mittag wurde von dem Haus- und Staats-Minister von Krösigl in Vertretung der höchsten Herrschaften eine Deputation des Landtages, welche eine Adresse des letzteren überreichte, und die Kreis-Direktoren und Bürgermeister der 4 Hauptstädte in Kundgebung empfingen, welche das Geschenk des Landes, die zu einer Sammlung gesammelte Summe von, wie wir hören, 33,000 M., überreichte. Im Uebrigen mußte sich die Feier, da Ihre Hoheiten auf öffentliche Festlichkeiten verzichtet hatten, mehr auf private Kreise beschränken.

Der gefachtsführende Ausschuss der deutschen Tabaksinteressenten hat an den Reichstag folgende Petition gerichtet:

Die Versammlung protestirt prinzipiell gegen jede Erhöhung der Tabaksteuer sowie gegen die Nachbesteuerung und würde eventuell einer ganz mäßigen Erhöhung nur im Rahmen einer allgemeinen Einnahmestrom zu stimmen. Sie protestirt heftig gegen die Steuer wieder ein Monopol für einige Groß-Industrielle schaffen und ebensoviele Verfall sein wie das Monopol selbst.

Zur Erläuterung vorsehender Resolution fügt der gefachtsführende Ausschuss hinzu, daß die Versammlung sich im Prinzip deshalb gegen eine hohe Tabaksteuerung ausgesprochen habe, weil sie der Ueberzeugung sei, daß der in diesem Falle einwirkende erhebliche Minderverbrauch Kaufende von Geschäften mittleren und kleineren Umfanges unvorteilhaft machen und deren Inhaber ruinieren würde.

„Wie sollte ich das erfahren, hier in meiner Einsiedelung,“ erwiderte der Marquis, „die Erinnerung an seinen Sohn immer schmerzlicher berührte. „Ich dachte mir übrigens gleich, daß irgend ein besonderer Grund vorliege, der mich die Ehre Ihres Besuchs verleiht, — eine besondere Reise zu einem alten, den Freunden dieser Welt abgegangenen Manne, der mehr als hundert Meilen zur Seite wohnt, wäre doch so viel ungemüht.“

„Glauben Sie das doch nicht, Herr Marquis,“ entgegnete der Baron, „ich war leider von Frankreich zu weit entfernt, um —“

„Sie dürfen eine Aeußerung, wie ich sie eben ausgesprochen habe,“ lenkte der Marquis ein, „mir nicht allzu streng anrechnen. Seidem der Himmel mit einem Schläge mir Alles genommen hat, was mir Freude zu machen im Stande war, fühle ich, daß ich wirklich oft ungerührt werde, — dazu kommt ein neuer unangenehmer Vorfall in meiner Familie, der meinen Unmuth erhöht.“

„Ich kann Ihnen nicht sagen, welchen Antheil ich an Ihrer Lage nehme, Herr Marquis,“ sagte der Baron, „ich kann mir denken, daß die neuesten Nachrichten aus Rußland alle Ihre Wunden aufs Neue aufgerissen haben —“

„Was sind das für Nachrichten?“ fragte der Marquis, „ich habe nichts gehört, — es kommt Niemand zu mir, der mir etwas erzählen könnte, und in der Zeitung, welche ich lese, habe ich nichts gefunden, was mich besonders interessirt.“

„Man hat eine Anzahl französischer Kriegsgefangener in Sibirien entdeckt,“ antwortete Vermier, „anfangt sie in anständiger Haft zu halten, wurden sie wie Mäuler und Mörder behandelt und an diesen furchtbaren Strafen gebracht.“

„Nun, — und?“ rief der Marquis, der bei diesen Worten in seinem Inneren erbebte und zitternd Vermier's Hand ergriß. „Neben Sie, — was weiter?“

„Es ist da so mancher verschollene Name wieder aufgetaucht,“ erwiderte der Baron, „und mancher Vater und

Der Reichstags-Abgeordnete A. G. Möhle in Bremen hat seinen Austritt aus dem Central-Zuschuß des Vereins zur Förderung der Handelsfreiheit“ durch folgendes Schreiben erklärt:

Bremen, 18. 4. 1879. Herrn Reichstags-Abg. Dr. Bamberg, Vorsitzenden des Vereins für Handelsfreiheit, Berlin. Geachteter Herr! Ich habe die Ehre, Sie zu einem sehr stark ausgesprochenem Bedauern, alles zu unterliegen, was meines Erachtens zu unserer Vaterlands-Rufen und Fortschritt, zu seiner Stärkung nach Innen und Außen und zu seiner schließlichen Entfaltung zum Einheitsstaat beitragen kann, gelangen, mich zu etwas zu machen, was man mit einem Reichstags-Mitglied bezeichnen könnte. Unter diesen Umständen würde ich aus dem Vorstande des Vereins für Handelsfreiheit wie auch aus dem Verein selbst auszutreten. Ich bitte Sie ergebenst, dazu das Näthige zu veranlassen. Erhöhen werden mich meine bisherigen Kollegen so wie ich nicht, da ich nur wenig thätig sein konnte. Hochachtungsvoll Ihr ergebener A. G. Möhle.

In seinem Antwortschreiben hat der Vorsitzende des Vereins Dr. Bamberg, anerkannt, daß dieser Entschluß sich Herrn Möhle als unvermeidliche Konsequenz seines neugeonnenen handelspolitischen Anschauens aufdrängen mußte. In dem Prozeß Bismarck contra Frankfurter Zeitung erkannte am Dienstag der Appellations-Gerichtshof in Frankfurt a. M. auf drei Monate Gefängnis gegen Dr. Stern; wegen der bekannten Kollektiv-Erklärung wurden sämtliche Angeklagte unter Bestätigung des erstinstanzlichen Urtheils freigesprochen.

### Parlamentarisches.

Zur parlamentarischen Vertretung der Brauerei wegen Erhebung der Brausteuer ist vom Bundesrath der Ober-Zollrath Voetius ernannt worden.

Unter den Kommissionen, welche nach Wiedereröffnung des Reichstages ihre Thätigkeit beginnen, befindet sich auch jene, welche die Verantwortung für Vorbereitung übernimmt sind. Ein Verhandlungsausschuß wird von dem Reichstags-Präsidenten ernannt, und zwar aus dem Reichstags-Präsidenten und aus dem Reichs-Justiz-Minister. Diese Kommissionen, welche schon begonnen haben, das notwendige Material zu sammeln und zu sichten, können aber nicht ohne ihre Justizien als Vertreter auftreten, als bis der Bundesrath Stellung zu den von den Kommissionen überbrachten Vorschlägen genommen hat und damit den Kommissionen die die Rechte ihres Verhaltens giebt. In einer der nächsten Sitzungen des Bundesrathes wird daher die Sache zur Sprache kommen und ein Beschluß herbeigeführt werden.

### Die Gesetzesentwürfe über Erhebung und Erhöhung der Brausteuer.

Dem Reichstage sind die Entwürfe I. eines Gesetzes über Erhebung der Brausteuer, II. eines Gesetzes betreffend die Erhöhung der Brausteuer vorgelegt worden. Der erstere lautet in seinem Eingange:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen ic.

verordnen im Namen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und des Reichstages, für das Innere der Zolllinie liegende Gebiet des Reichs, jedoch mit Ausnahm der königliche Pauern und Württemberg, des Großherzogthums Baden, des großherzoglich sächsischen Bergedorf'schen Distrikt und das herzoglich sachsen-lauenburg-gautsching'schen Amts Königberg, was folgt:

1) Gegenstand der Besteuerung.

1) Der Brausteuer unterliegt das zur Bier- oder Cigarbereitung bestimmte Malz.

Die Steuerpflichtigkeit derselben besteht:

1) im Falle der Erhebung innerhalb des Geltungsbereichs dieses Gesetzes mit der Einbringung in die Mälzräume, 2) im Falle der Erhebung getrocknenen Malzes in den Geltungsbereich dieses Gesetzes mit der Ueberlieferung der Ernte.

Zeit der Bestimmung zur Bier- oder Cigarbereitung ist nach dem unter 1. und 2. bestimmten Zeitpunkt ein, in welchem das Malz feuerpflichtig, sobald es in die Bierstehstätte gelangt.

2) Bei der Ueberlieferung dürfen zum Erwerb von Malz andere Stoffe nicht, welche zur Bierbereitung verwendet werden.

Die Bestimmung von Mälztrugarten, nachdem das Bier die Brauerei verlassen hat, fällt nicht unter dieses Gesetz.

3) Steuerfuß.

§ 2. Die Steuer beträgt 4 M. vom Hektoliter ungetrocknenen Malzes.

Das Maßverhältnis des getrocknenen Malzes zum ungetrocknenen wird vom Bundesrath bestimmt.

§ 3. Die Zahlung der Steuer liegt demjenigen ob, für welchen das Malz zur Bier- oder Cigarbereitung abzugeben oder verwendet wird, bei Befundnahme jedoch auch dem Befundanten (§ 29).

4) Steuerübertragung.

§ 4. Die Steuerforderung verjährt binnen Jahresfrist seit dem Tage der Fälligkeit (§ 27), bezüglich hinterzogener Steuer binnen 3 Jahren seit dem Tage der Befundnahme, nachdem das Maßverhältnis des Staats gegen die Steuerbeamten finden diese Fristen keine Anwendung.

Der Anspruch auf Erlassung unzulässig erhobener Steuer erlischt mit Ablauf eines Jahres, von Zahlungstage an gerechnet.

manche Mutter wird dadurch so glücklich, einen längst als todt beneinten Sohn wieder an das Herz drücken zu können.“

Eine furchtbare Aufregung bemächtigte sich des alten Mannes, — er zitterte an ganzen Körper, presste kraampftartig Vermier's Hand und rief in kurzen, abgebrochenen Sätzen:

„Ist es möglich, — sollte auch ich so glücklich sein, — ich kann es nicht glauben, — o Gott im Himmel, — die Freude würde mich überwältigen, — o reden Sie, bester, liebster Freund — Sie wissen gewiß noch mehr, — ich beschwöre Sie bei Allem —“

„Nun, — ruhig, Herr Marquis,“ unterbrach ihn der Baron, „eine Möglichkeit kann man Ihnen nicht abprechen, — von einer Möglichkeit zur Gewissheit ist aber ein großer Schritt. Die Nachrichten über den Tod Pauls müssen Ihnen jedenfalls einen Maßstab geben.“

Der Marquis zog häufig die Klingel, so daß Brißot, irgend ein Ungeklid bestrafend, mit ungewöhnlicher Hast in das Zimmer trat.

„Brißot!“ rief der Marquis ihn entgegen, „tritt näher!“

„Du läßt Paul an der Befehls fallen.“

„Ja, Herr Marquis.“

„Habt Ihr seine Leiche befristet?“

„Nein, Herr Marquis. Die Körper der Gefallenen lagen übereinander, ich zog Paul hervor, der von klaffenden Wunden bedeckt war, lauschte auf seinen Herzschlag — er war todt.“

„Und habt Ihr denn die Leiche liegen lassen?“ fragte der Baron.

„Ja,“ erwiderte Brißot, „ich mußte den geliebten Herrn verlassen. Die Kosaken trieben uns mit Lanzenstößen von der Wajhstatt.“

„Hiernach wäre es so unmöglich nicht,“ unterbrach der Baron den alten Reichthum, „daß Paul noch getretet worden.“

„Herr!“ rief der Marquis in schreckener Tone, „söhnen Sie um des Himmels willen die Gesäthe des Vaters; — er-

§ 6. Erlass der Brausteuer wird gewährt, wenn und soweit das feuerpflichtige Malz oder die daraus bereiteten Getränke durch Zufall zu Grunde gegangen oder durch einen Unfall beidseitig die beabsichtigte Verwendung des Malzes oder die Bereinigung der Erzeugnisse nicht möglich ist. Insolange, welche das Fabrikat treffen, nachdem dasselbe die Brauerei verlassen hat, begründen den Erlassanspruch nicht.

§ 7. Bei der Ausfuhr von Bier aus dem Geltungsbereich dieses Gesetzes findet Rückvergütung der Steuer nach Maßgabe der vom Bundesrath hierüber festzusetzenden und bekannt zu machenden Bestimmungen statt.

Die folgenden Kapitel handeln: B. Vom Malzabgeben. C. Von der Bier- und Cigarbereitung. D. Von der Steuerkontrolle. E. Von der Steuererhebung und F. Von den Strafbestimmungen. (Schluß folgt.)

### Vermischtes.

— [Aus der französischen Grenzstation Bantilly] hat sich am 17. d. Mts. ein beiteres Intermezzo abgespielt. Aus dem letzten Personenzug, welcher von hier nach Verbun abgeht, stieg am genannten Tage bei der Ankunft in Bantilly eine ziemlich große Dame aus, welche, wie alle anderen Reisenden, den Zollfakt passiren mußte. Bei ihrem sehr plumpen Schritt lenkte die Herr. Dame sofort die Aufmerksamkeit der Zollbeamten als Cigarrenträgerin auf sich und mußte sich in Folge dessen in einem abgerufenen Stübchen der Wifitation unterziehen. Bei dieser Wifitation wurde zwar keine Contrabande festgestellt, aber es entdeckte man? Die Dame entginge sich zum großen Glück der anwesenden Beamten als Mann und wurde alsdann dem anwesenden Polizeicommissär vorgeführt. In dem Verhör ergab sich, daß die Person aus Schweidnitzer war und, um sich der deutschen Militärflicht zu entziehen und unerkannt zu bleiben, dies weibliche Gessum angelegt hatte. Nachdem seine Angaben sich wirklich als richtig herausgestellt hatten, wurde der verkleidete Barterlandvertheibiger von Seiten der Polizei wieder frei gelassen; aber der Zug war unterdessen abgegangen, und um den nächsten Zug zur Weiterfahrt zu benutzen, mußte unser Held, welcher sich inzwischen umgewandelt hatte, in Bantilly übernachten und konnte erst am nächsten Tages seine Reise fortsetzen. Man kann sich leicht denken, zu welcher förmlichen Belästigung diese förmliche Scene unter den dortigen französischen sowie deutschen Beamten Anlaß gegeben hat.

### Marktberichte.

Magdeburg, d. 24. April. Weizen 170—186 M. Roggen 125—136 M. Gerste 140—180 M. Hafer 125—135 M. pr. 1000 kg. Brauereierweizen, d. 24. April. Kartoffelspiritus pr. 10,000 Liter procent loco ohne Fass 50,40—50,60 M.

Nordhausen, d. 24. April. (Pro 100 Kilogr.) Weizen 18 M. 82 J bis 17 M. 65 J. Roggen 14 M. 29 J bis 13 M. 69 J. Gerste 16 M. 2 J bis 15 M. 33 J. Hafer 14 M. 1 J bis 13 M.

Berlin, den 24. April. Weizen loco flau, Termine flau, gefund. 6000 Ctr., Rindungungspreis 178,5 M. bez. loco, 190—194 M. nach Qualität gefordert, pr. diesen Monat — M. bez., April/Mai 178,5 M. bez., Juni/Juli 181,5 M. bez., Juli/Aug. 183 M. bez., Sept./Okt. 186 M. bez., Roggen loco flau, Termine flau, gefund. 8000 Ctr., Rindungungspreis 116,5 M. bez. loco 109—129 M. nach Qualität gefordert, pr. loco 106—116,5 M. ab Bahn u. Kahn bez., inland. 123—125,5 M. ab Bahn u. Kahn bez., caquisit inlandisch 130 M. frei Bahn bez., pr. diesen Monat — M. bez., loco 115—145 M. nach Qualität gefordert, pr. diesen Monat — M. bez., April/Mai u. Mai/Juni 122 M. bez., Juni/Juli 122,5 M. nom., Juli/Aug. 123 M. bez., Sept./Okt. — M. bez. — Malz loco behauptet, gefund. — Ctr., Rindungungspreis — M. pr. 100 Kilogr. bez. loco 113—118 nach Qualität gefordert, nach 114 M. ab Bahn bez. — Erbsen pr. 100 Kilogr. Stadtmare 135—190 M. nach Qualität gefordert, Futtermare 120—135 nach Qualität gefordert. — Desjaten pr. 1000 Kilogr., gefund. — Ctr., Rindungungspreis — M. bez., Wintererbsen — M. bez., Wintererbsen Cent. Ctr. 270 M. bez., Sommererbsen — M. bez., Rübsöl, gefund. — Ctr., Rindungungspreis 118,5 M. bez. loco mit Fass — M. bez., ohne Fass 57 M. pr. 100 Kilogr. bez., pr. diesen Monat, April/Mai u. Mai/Juni 57,2—57 M. bez., Juni/Juli — M. bez., Aug./Sept. — M. bez., Sept./Okt. 58,3—58 M. bez., Oct./Novbr. 58,6 M. bez., Decbr. 58,7—58,4 M. bez., — Venal pr. 100 Liter loco ohne Fass — M. bez., loco Lieferung — M. bez. — Spiritus fester, gefund. 50,000 Liter, Rindungungspreis 51,1 M. pr. 100 Liter a 100 M. = 10,000 M. loco mit Fass — M. bez., pr. diesen Monat, April/Mai u. Mai/Juni 50,9—51,2 M. bez., Juni/Juli 51,9—

regen Sie keine vergeblichen Hoffnungen in mir, eine Täuschung würde mich das Leben kosten!“

„Ich bin weit entfernt, Sie täuschen zu wollen, Herr Marquis,“ entgegnete Vermier, „ich spreche aber meine Ueberzeugung aus, wenn ich sage, eben so gut wie Andere, die als todt beneint wurden, in diesen Tagen wieder aus Rußland zurückkamen, — eben so gut hätte Paul —“

„Nach einmal schwärme ich Sie, Herr Baron,“ rief der Marquis, „wissen Sie etwas Bestimmtes, so sagen Sie es ohne weitere Umschweife. Ich bin fester, als Sie etwa glauben.“

„Nun denn, — ich habe allerdings Nachrichten,“ sagte der Baron mit aussehenden Blicken, „welche mich vermuthen lassen —“

„Sprechen Sie, sprechen Sie,“ rief der Marquis in aufmerksamer Spannung.

„Ich habe einen Mann gesprochen,“ fuhr der Baron fort, „der sichere Nachricht von dem Leben Ihres Sohnes zu haben verspricht.“

Der Marquis faltete seine Hände, eine auffallende Blässe überzog seine Wangen.

Brißot jubelte laut auf und rief:

„Nur einmal noch will ich ihn sehen und seine Hand schütteln, wie er es mir früher oft gethan, dann will ich gern herden!“

„Sie dürfen es schon als gewiß annehmen,“ versetzte Vermier, „daß Paul noch lebt, und — ich kann es jetzt wohl sagen, daß mein heutiger Besuch seinen anderen Zweck hat, als Sie auf die freudige Nachricht vorzubereiten. Wir würden, es könnte dieselbe, wenn Sie Ihnen plöglich mitgetheilt würde, eine nachtheilige Wirkung äußern.“

„D, die Freude tödtet nicht,“ rief der Marquis, „Sie können unbeforgt alles mittheilen.“

(Fortsetzung folgt.)



**Bekanntmachungen.**

**Verpachtung.**

Das von **Bassewitz'sche Rittergut Benndorf** — 1/4 Meile von Station Gröbers gelegen — und ca. 800 Morgen groß, wird am **30. April 1879 Vormittags 11 Uhr** zu Halle a/S. im **Hôtel Stadt Hamburg** meistbietend auf die Dauer von 18 Jahren, vom 1. Juli 1880 ab, verpachtet. Die Pachtbedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen und zu erhalten.

Halle a/S., den 2. April 1879.  
**Der Rechtsanwalt Schlieckmann.**

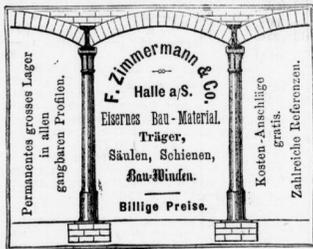
**Fetthammal-Auction.**

**Dienstag d. 29. April Vorm. 11 Uhr** sollen auf Nittergut Steinhaleben bei Frankenhausen, Bahnstation **Rossla**, circa 120 Stück hochfette **Jährlings-hammel** unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Stand 14 Tage, 5 M. P. St. bei Zuschlag sofort zu entrichten.

**Inventar-Auction.**

**Mittwoch, den 30. dieses, Vormittags von 10 Uhr** ab sollen in dem Krüger'schen Schenkthum zu Pfibsdorf bei Gröbers wegen Wirtschaftsaufgabe 1 gutes Ackerpferd, 3 junge, schwere, tragende Zugkühe, 1 Färse, 1 Wagen, Pflug, Eggen, Walze, 1 Expirator, 1 Drechselmaschine mit Göpel, 1 Reinigungsmaschine, Dünger, 1 Kufenwagen und sonstige Wirtschaftsgegenstände öffentlich meistbietend verkauft werden.

**J. Eppenheim.**



**Kohlenstein-Offerte!**

Wir offeriren von heute ab zum **Commerpreis** ab Grube „**Constantin**“ bei **Langendorf** und **Wiedebach**: **Dampfnasspresssteine**, 1000 Stück 8 Mark in vorzüglicher Brennkraft, welche die alte bekannte Waare in früheren Jahren weit übertrifft. Auch machen wir darauf aufmerksam, daß in diesem Jahre nur im Schuppen getrocknet wird.

Grube „**Constantin**“, d. 23. April 1879.  
**Hasse & Sauer,**  
Grubenbesitzer.

**Sonnabend den 26. d. Mts.** erhalte ich einen Transport der besten **Dänischen Arbeitspferde.**

**Max Welsch,**  
Magdeburgerstraße 26.



Von **Donnerstag den 24. bis 27. d. Mts.** steht ein großer Transport der schwersten **Alttenburger hochtragenden** und **schmilchenden Kühe** und **Kalben**, sowie einige **Zuchtbullen** zum Verkauf bei **Weissenfels a/S.** **Rob. Petzold.**

**Verkauf eines Geschäftshauses in Weimar.**

Das Hausgrundstück am Markt Nr. 22, lehn- und zinsfrei, an vorzüglicher Geschäftsstelle, Hauptgebäude massiv, mit großem Laden, 2 geräumigen Höfen, 2 großen guten Kellern u. s. w., zusammen 6 Familienwohnungen enthaltend, soll erbschaftlich aus freier Hand verkauft werden. Nähere Auskunft **Genßfr. 5 1 Tr. in Weimar.**

Für ein hiefiges bedeutendes Engros-Geschäft wird unter günstigen Bedingungen ein Lehrling zum sofortigen oder späteren Eintritt gesucht. Offerten mit L. O. 79 postlag. Halle a/E. erbeten.

Ein **frequentes Materialwaaren-Geschäft** mit **Spirituosen-Verkauf** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit **Kaufbedingungen u. Rentabilität** sind zur Weiterbeförderung unter **B. S. 33** an die **Annone-Expedit.** von **J. Barck & Co.** in **Erfurt** zu richten.

**Maassenstein und Voger,**  
erste & älteste **Annonen-Expeditio Magdeburg,**

Vertreter in Halle a/S. **C. H. Wiebach,** Leipzigerstr. 2.  
besorgen zu Original-Preisen ohne alle Nebenkosten von Behörden und Privaten: Alle Arten von **Annonen**, z. B.: Submissionen, **Vacanz-Angeb.**, Pachtungen, **Stellen-Gesuche**, Kauf- u. **Verkaufs-Familien-Nachr.**, Anzeigen, **Heiraths-Anzeigen**, in **alle Zeitungen der Welt.** Die Haupt-Blätter der Schweiz und Frankreichs sind von uns gepachtet und nehmen Anzeigen nur durch uns, und **Insertionsstarife**, bindende **Kostenanschläge gratis**; stengste **Discretion**; **Höchster Rabatt** nach Vereinbarung.

Ein tüchtiger **Brennmeister** wird gesucht. Näheres sagt **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Ztg.

**Der Bazar zur Erhaltung von Freibetten für arme Kranke**

wird in der ersten Woche des Monats Mai stattfinden. Dem Diaconissenhaus hat der Vorstand im vergangenen Jahre 20 Kranke übergeben und für diese 686 Pflegetage bezahlt; in der Augenheilkunst des Herrn Professor Dr. Gräfe hat er 11 Kranke 171 Tage unterhalten. Die meisten der in diesem Jahre aufgenommenen Patienten mußten sich schweren Operationen unterziehen, sind aber fast alle vollständig hergestellt.

Durch Gründung eines zweiten Kinderfreibettes, für welches wir an das Diaconissenhaus ein Kapital von 3600 Mark gesammelt haben, sind die Mittel des Vereins gänzlich erschöpft worden, und indem wir für die Beihilfe danken, die demselben bisher zu Theil war, bitten wir zugleich, uns in der Ausübung unserer Aufgabe durch Beiträge und durch Einkäufe auf dem bevorstehenden Bazar von Neuem unterstützen zu wollen.

Der Vorstand.  
**Lina Mühlmann, Johanna von Kallenberg, Emmy Bethke, Friederike Gienbrecht.**

**Apotheker Benemanns Diamantkitt fittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, a. Fl. 50 & 40**  
**Albin Hentze, Schmeerstraße 39.**

**Erste Amerik. Glas-, Wachs- und Metall-Anstalt** für sämtl. Waaren nur einzig in ihrer Art empf. f. zur gen. Beachtung. **Katharinenstr. 1, 1. u. d. Herrenstr. 2. Annahmestelle Leipzigerstr. 16. 1. Etage.**  
**Den Empfang unserer Mess-Neuheiten, als: elegante Kleiderstoffe, Buckskins, Kattune etc., zeigen hiedurch ergeben an.**  
**Löbejün. Gebr. Busch.**

**Paderborn. Hôtel Derpsch.**  
**(Vereins-Brauerei.)**

**Unmittelbare Nähe des Bahnhofes und der Stadt. Empfiehlt sich bei prompter Bedienung. Logis incl. Licht und Servis von 1 Mk. 50 Pf. an.**



Nächsten **Sonnabend** am 26. d. M. stehen **30 Stück** hohelegante **Oldenburger und Mecklenburger Reit- und Wagenpferde** bei mir zum Verkauf.  
**S. Appel, Erfurt.**

**Pferdeverkauf.**

Ein Paar elegante **Schwarzschimmel**, 1,72 m h., fromm, gut gefahren, 5 u. 7 Jahr alt. Preis 1800 M. **Rittergut Köstritz** (für. Bahn).

Ein Grundstück im besten Zustande, in welchem über 50 Jahre ein **hohes Materialwaaren-Geschäft** betrieben wird, mit schönem großen Garten, in einem großen Dorf, Bahnstation, unweit der Stadt, ist verhältnißmäßig preiswerth zu verkaufen. Näheres bei Herrn Kaufmann **J. Wieders** am Markt.

**Ein junges Mädchen,**

welches schon einige Jahre in einem **flotten Materialwaaren-Geschäft** thätig ist, sucht, um sich noch mehr ausbilden zu können, in einem **Warenwaaren-Geschäft** zum 1. Juli dauerndes Engagement. Ein **Weißes oder Modewaaren-Geschäft**, wo ihr Anleitung zum Nähen gegeben wird, würde es vorziehen und das erste Jahr weniger Gehalt beanspruchen. Gest. Offerten mit **E. P. 19** befördert die **Annonen-Expedit.** von **Rudolf Mosse** in **Halle a/E.**

Mein Lager von **Kleesaaten, roth, weiß, schwed., Spath, fetts, Lyngene, von Zucker- u. Futtererbsenarten** besond. **olivensform. Nieren-Zucker- u. Weis, Mais, bairisch, und Pferdejahn**, sowie verschiedene **Feld- u. Gartenfrüchten**, von **Chilit-Salpeter** u. anderen **Düngemitteln** halte bestens empfohlen.

**J. C. Pöschl** in **Landesberg. Nothhaus** am **Petersberg** verkauft 50 & 60.

Gebauer-Schmetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Alexandersbad.** Wasserheilkunde und Kurort für Rheumatische, im Frühjahre bei Hof u. Curgewandten, Bahnhofs-Station. Banhofstr. Station vom 15. Mai bis October. **Geirath Dr. Cordes.**

**Chocoladen und Cacaos**  
der Kaiserl. u. Königl. Hof-Chocolade-Fabrikanten:  
**Gebr. Stollwerck**  
in **Cöln.**

**18 Medaillone, 19 goldene, silberne und broncene Medaillen.**  
**Reelle Zusammenstellung der Rohprodukte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.**  
Firmenschilder kennzeichnen die **Conditorien, Colonial-u. Delikatess-Waaren-Geschäfte** sowie **Apotheken**, welche **Stollwerck'sche Fabrikate** führen.

**Visiten-Karten** in eleganter Schrift, das Hundert von 1 M. 25 & an bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

**Feldvermessungen u. Grenzregulirungen** werden ausgeführt durch das **Vermessungsbureau** in **Halle a/S., Niemeyerstraße 5, früheres Kastentram.**

**Antonie Kofersheim'scher Waldschnecken-Extract**, als unfehlbares Mittel gegen **Reuchbussen** etc. etc., ärztlich geprüft und empfohlen. a. Fl. 1.50. **Bestellungen** darauf besördert an die **Fabrik Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

In 2. Aufl. erschienene Buch: **„Die Gicht“** enthält **erprobte** Erleichterungen für **erfolgreich** Gichtbekämpfung und **Behandlung** von **Gicht** in **Uretersteinen** und **Blasen**, welche **an** **Ureter** oder **Blasen** **Entzündungen** leiden, **von** **den** **besten** **Wirkstoffen** **empfohlen** werden. Ein **Handbuch** von **Wissenschaft** **und** **Praxis** **der** **Gicht** **und** **Uretersteinen** **und** **Blasen** **entzündungen**. **Preis** **50** **Stk.** — **Kauf** **direkt** **bei** **Gebr. Stollwerck** **in** **Cöln** **oder** **bei** **Gebr. Stollwerck** **in** **Halle** **a/S.**

\*) **Bereitlich** bei **Albin Hentze** in **Halle**, **Schmeerstraße 39**, welcher **bestellen** gegen **60** **Stk.** in **Preismitteln**, **franco** **über** **albin** **verfendet.**

**Schulbücher, Lexica, Atlanten** in **dauerhaften Einbänden** billigt bei **M. Koestler, Poststr.**

**Zum 11. Juni!**  
**Goldene Hochzeit** von **Strauß** f. **Preis** bei **M. Koestler, Poststr.**

**Entbindungs-Pensionat.** **Damen** finden **Monate** zur **Aufnahme** bei **Verharm Hartmann, Leipzig, Curtisch.**

**Blut-Apfelsinen!!**  
**Messina-Apfelsinen!!**  
Alles **neue** **frische** **Waare** bei **C. Müller Nachfolger, Richard Simon, Leipzigerstraße 106.**

**Bürgerverein**  
Städt. Interessen.

**Sonnabend** **Ab. 8 Uhr** **Sitzung** im „**Reichskanzler**“.

**Stadt-Theater.** **Sonnabend** **den** **26. April** **bleibt** **d. Theater** **geschlossen.**  
**Erste Beilage.**



seine Vorlesungen über das Reichsjustizgesetz im Saale des herzoglichen Kriminalgerichts zu Wienburg beendete. Unter den zahlreichen Zuhörern befannten sich auch viele Richterjuristen. (Geb. Rath Sonnenfald dankte dem Redner auf's Würmste für die präcise und geniale Weise, die es möglich gemacht, in nur fünf Vorlesungen einen so gewaltigen Stoff in so vortrefflicher Art zur Anschauung zu bringen.)

Die Handelskammer zu Halberstadt hat eine Eingabe an den Reichstag gerichtet, in welcher sie bitter, 1) das Gesetz betr. Nachbesteuerung des Tabaks abzulehnen; 2) die §§ 49-55 des Gesetzes betr. die Tabakbesteuerung abzulehnen; 3) darauf Rücksicht nehmen zu wollen, daß der Einfuhrzoll auf Tabakfabrikate in einem solchen Verhältnisse zu dem auf Rohstoffe normirt werde, daß die inländische Tabakfabrikation nicht geschädigt werde.

In Zeitz hat am 23. d. der 36jährige Maurer M. Wörcher seine Ehegattin, mit der eine Scheidungsklage schwebte, erschossen und kann gegen sich selbst einen Schuß abgefeuert, der nach 3/4 Stunden auch seinen Tod zur Folge hatte. Durch diesen Mord und Selbstmord sind zwei unmündige Kinder zu Waisen gemacht worden.

Am vergangenen Sonnabend wurden im Forstrevier Grünwald bei Schönstedt von einem Forstaufseher zwei Bären gefangen, welche im Walde herum angelegt hatten, so daß eine Strecke von etwa 500 Morgen abrannte. Bei der Befnahme gaben sich dieselben falsche Namen.

In Dessau hat der Landtag gestern, 24. d., die von der Regierung geforderte Zuschüsse in Höhe von 50,000 Mark zur Erhaltung der Dessauer Hofkapelle abgelehnt, dagegen die Gymnasialbauten für Dessau und Bernburg genehmigt. Der Landtag geht am Sonnabend seine Sitzungen zu Schluß.

In Zeitz hat sich ein junger blühender Mann, welcher den besseren Ständen angehören scheint und angeblich Hermann Dietrich zu heißen, aus Halberstadt gebürtig und in Weinlagen in einem Geschäft tätig gewesen zu sein, auf dem Bahnhof mit einem Revolver lebensgefährlich verunreht; der Verletzte wurde nach Hilburgsbau in ein Krankenhaus geschafft. Seine Baarschaft bestand aus 2 Pfennigen; das Scheint ihn in den Tod zu kriegen zu haben.

Am Sonnabend den 3. und Sonntag den 4. Mai d. J. findet im Hoftheater zu Weimar die diesjährige dritte Aufführung der beiden Theile des Goetheschen „Faust“ mit den Vorlesungen nach der Devotischen Bearbeitung statt. Die General-Intendantin hat mit der Direction der Thüringer Eisenbahn dahin eine Vereinbarung getroffen, daß an beiden Abenden nach Schluß der Vorstellung ein Entzug von Weimar abgefahren wird, welcher Passagiere nach Arnolds, Sulza, Gr.-Heringen, Kösen und Naumburg befördert. Bestellungen zu demselben sind alsbald zu bewirken.

Nach einer Nachricht vom Räumig sind bei dem frühlichen Brande in Nideß 16 Gehöfte mit sämtlichen Gebäuden niedergerannt; ein Koffische vorlor durch das Feuer 7 Stück Rindvieh und sämtliche Schafe, einem andern wurde bei dem Rettungswerk durch einen niederstürzenden brennenden Balken das Bein zerschmettert.

### Halle, den 25. April.

Der thüringische Bezirksverein deutscher Ingenieure hält in Halle a/S., Mittwoch den 30. d., im Hotel zur „Stadt Hamburg“ eine Sitzung ab. Eröffnung 7 1/2 Uhr Abends. Die Tagesordnung enthält: 1. Einkäufe. — Geschäftliches. 2. Bericht über die Delegirten-Versammlung in Eberfeld, von H. Zwornski. 3. Mittheilungen über das neue Eberfelder Wasserwerk, von demselben. 4. Mittheilungen über den bismarckianischen Mord des Attentäters, von Dr. B. Drenckmann. 5. Eröffnung des Fragestuhls.

**Annoncen** für sämtliche existierende Zeitungen der W. ist befördert zu den günstigsten Bedingungen die Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. in Halle a/S., Gr. Ulrichstraße 61.

## Bekanntmachungen. Steckbrief.

Der Maurer **Albert Viehoff** aus Gottesberg (Kreis Waldenburg) ist wegen Unterschlagung zu verhaften und an das hiesige Königl. Kreisgericht einzuliefern. Signalement: Alter: geb. 9. Februar 1852, Größe: 5' 7", Haare: dunkelblond, Stirn: hoch, Augen: braun, Nase: länglich, Mund: gewöhnlich, Bart: dunkler Schnurbart, Zähne: voll, Kinn: spitz, Gesichtsbildung: länglich, Gestalt: schlank. Bekleidung: dunkler Rock, Hose und Weste, hoher schwarzer Hut und Lederstiefeln.

### Der königliche Staatsanwalt.

Der hinter dem Schubmachersellen **Friedrich Schiller** aus Kadowitz wegen Diebstahls unterm 5. December v. J. erlassene Steckbrief ist erloschen.

### Halle a/S., den 21. April 1879.

### Der königliche Staatsanwalt.

Zur ein Mühlgut an der Saale, 6 Gänge, Schneidemühle, ca. 50 Morg. Land, 1 Kilom. von einem Kreuzungsbahnhof entfernt, wird ein Käufer oder Compagnon mit mindestens 10,000 M. Einlage gesucht. Anfragen an Dr. **Stahl**, Burgau bei Jena.

Ein anständiges Mädchen wird für eine Arintballe nach auswärts als Verkäuferin gesucht. Näheres durch **H. Dittler's** Annonc.-Expedition, gr. Brauhaussgasse 16, II.

Einen zuverlässigen, mit guten Zeugnissen versehenen **Verwalter** sucht zum sofortigen Antritt das **Nittergut Meyhen** bei Naumburg a/S. Zeugnisse sind einzufenden.

## Statistik des Productenverkehrs auf den Eisenbahnen von und nach Halle a. S. im Monat März 1879.

I. Eingang.	Vereinigte Bahnen.		Eisenbahnen.		Zusammen kg.	Mittel gegen den gleichen Monat des Vorjahres kg.
	kg.	Centner-Summe (1000000 = 1000000000)	kg.	Centner-Summe (1000000 = 1000000000)		
Weizen	182100	71600	702670	200870	1157240	-488390
Roggen	298400	—	484110	80000	862510	-137230
Gerste	171300	67800	336880	186540	762580	-159880
Haler	24900	60100	647190	170750	902940	-26220
Artike	25000	5050	10050	—	—	—
Recht	60100	15000	108110	30650	213870	-183430
Kartoffeln	120000	—	411200	—	531200	—
Hülserfrüchte	69100	—	108280	70250	243170	+50500
Zucker	63400	521560	490970	11800	1087700	+547900
Speiseöl	10000	287000	20840	1	213870	-87560
Eingemittelt	294800	160100	1488160	801750	2748110	+98200
Grud-Goats	30000	70000	20000	70000	190000	—
Braunfische, roh	3860000	680000	1911300	1638950	8470250	—
do. gefornit	190000	120000	—	—	—	—
Summa	5389100	2128300	6741300	3261600	17528900	—
II. Versandt.						
Weizen	40000	135290	378050	100200	653450	+57850
Roggen	—	148450	80500	10000	238950	-36300
Gerste	259400	50100	267500	401500	978650	+129200
Haler	12200	—	84200	55200	154400	-72550
Artike	10000	15300	10340	41600	170380	—
Recht	32400	93829	338730	51050	1360400	+369580
Kartoffeln	40000	20000	431200	—	491300	—
Hülserfrüchte	15000	—	20100	73790	108890	+27490
Zucker	111000	523590	1066510	15890	1713990	+605080
Speiseöl	10200	381790	75700	3100	471150	-64900
Eingemittelt	171000	70000	787540	31890	1361540	+138630
Grud-Goats	—	—	—	—	60000	—
Braunfische, roh	—	—	10000	—	10000	—
do. gefornit	—	—	—	—	—	—
Summa	701800	2283250	3700460	1109610	7779120	—

## Deutscher Kriegerverbund.

Sonntag den 20. April Nachmittags 3 Uhr, fand im Schützenhause zu Naumburg a/S. eine Bezirksversammlung des XVI. Bezirgs Deutscher Kriegerverbund statt. Dieselbe war von ca. 350 Kameraden besucht. Nachdem Kamerad Peter Naumburg a/S. die Anwesenden im Namen der Naumburger Kriegervereine begrüßt hatte, ging der Vorsitzende Kamerad Wardenorf-Freyburg zu den einzelnen Punkten der Tagesordnung über. Berzieren waren ca. 40 Vereine, davon 29 zum Bunde gehörig, die übrigen als Gäste, mit ca. 60 Delegirten. Dem Bezirkspräsidenten Kamerad Geising-Freyburg a/S. wurde, nachdem die Rechnung über das im Herbst stattgefundene 1. Bezirksfest von einer hierzu ernannten Kommission geprüft und als richtig befunden, Dedargie ertheilt. Die goldene Hochzeit unseres Kaiserpaars soll im engeren Kreise der Vereine gefeiert werden, ferner soll in den einzelnen Vereinen eine Sammlung für die Witwen-Unterstützungsfasse umgehen und ist nur zu wünschen, daß dieselbe recht ergiebig ist, da es doch gilt die Witwen und Waisen unserer verstorbenen Kameraden zu unterstützen. Das Bezirksfest pro 1879 findet in Naumburg am 8. Juni statt und bleibt das Arrangement den Vereinen Naumburg a/S. überlassen. Es wird ferner beschlossen, in den verschiedenen Orten Versammlungen, behufs Heranziehung derjenigen Vereine, welche dem Bunde noch nicht angehören, abzuhalten, die Wahl der Orte bleibt dem Bezirks-Vorstande überlassen. Zum Abgeordneten für den diesjährigen Bundestag Breslau wird der Vorsitzende Kamerad Wardenorf-Freyburg a/S. gewählt, und sollen die Vereine die nötigen Vollmachten sobald wie möglich demselben zuzenden. Schließlich wird als Ort für die nächste Bezirksversammlung Werburg angenommen.

## Vermischtes.

— [Das „Gaudemus“ hat für das österreichische Kaiserfest folgende Zusatzstrophen erhalten:

Vivat nostri Caesares,  
Franciscus et Elisabeth,  
Vivat proles regis,  
Tota domus Austriae  
Floreat perennis.  
Vivat nostra Austria  
Sit in orbis altissimo  
Crescat semper potentia  
Vincent adversarios  
In aeterna saecula!  
Vivat Vindobona urbs  
Grandis et decora  
Nisiis semper amica  
Hilaris et fidelis  
Unica in orbe!

— [Künsterhochmuth.] Der „N. Fr. P.“ wird aus Gr. Karlotta Patti in unserer Stadt ein Konzert, welches für sie höchst unangenehm endete. Nachdem sie die erste Pöce gesungen, weigerte sie sich, das Programm fortzusetzen, weil sie bei ihrem Erscheinen nicht mit dem erhofften Beifall begrüßt worden war. Als ihr der Impresario hierüber Vorstellungen machte, rief sie entrüstet aus: „Je suis Patti!“ und erst der energischsten Sprache gelang es, ihren Starrsinn zu brechen. Doch das Auditorium nahm das Benehmen der Patti nicht ruhig hin, sondern ein Theil desselben sammelte sich nach dem Konzerte vor ihren Fenstern und setzte eine tüchtige Kapuzenmusik in Scene.“ Der „Münn. Korresp.“ erzählt bei dieser Gelegenheit, daß die Diva bei ihrem jüngst in der Münchener Katharinenkirche stattgehabten Konzert aus dem Grunde das verpöndliche Lied nicht gesungen hat, weil sie für sich empfand und ihr Gehör nicht mit dem gebührenden Beifall aufgenommen worden sei.

— [Dichterhonorar.] Das Londoner „Athenaeum“ schreibt: Mr. Tennyson empfieng, wie gerüchweise verlautet, 350 £ für das im Aprilheft des Nineteenth Century erschienene Gedicht „The Defence of Alton.“

— [Furcht vor den Attentäterinnen.] Wie groß gegenwärtig in Rußland die Furcht vor den Attentätern und hauptsächlich vor den Attentäterinnen ist, mag folgende der Petersburger „Noroje Wremja“ von ihrem Moskauer Correspondenten mitgetheilt und verbürgte Thatsache beweisen: „Vor Kurzem kam in das Comptoir des Moskauer Bankiers K. ein junges Mädchen und verlangte den Banquier persönlich und zwar in einem besonderen Zimmer zu sprechen. Unter dem Eindruck des Attentats der neunzehnjährigen Praskowja Katschja fürchtete der Banquier, „in ein besonderes Zimmer“ zu gehen, umso mehr, da das Mädchen während der ganzen Zeit die rechte Hand in der Tasche versteckt hielt. „Was wünschen Sie?“ fragte der Banquier das Mädchen. — „Ich brauche Geld für die Reise nach Kairo“, war die Antwort des Mädchens. — „Bitte, hier haben Sie drei Rubel“, sprach der Banquier und reichte dem Mädchen das Geld hin. — „Ich brauche zehn!“ bemerkte kategorisch das Mädchen. Der Banquier beilegte sich, die Summe hinzureichen. Die Unbekannte verzehrte sich und ging. — „Ich habe mich doch billig losgekauft“, sprach darauf der Banquier halb scherzend, halb ernst zu seinem Personal.“

## Bereits- und Verfallenen-Befen.

Der Leipziger Stenographenverein hat für die kommenden Pfingsttage daselbst eine gefällige Zusammenkunft Gabrielberger Stenographen aus allen Gauen Oesterreichs und Deutschlands projectirt, wofür jene Vereinigungen, welche im Mai 1876 ebenfalls in Leipzig stattfand und allen Theilnehmern noch in angenehmer Erinnerung liegt. Die Theilnahme zahlreicher Stenographenvereine von Nah und fern ist schon jetzt gesichert, und es ist im Hinblick auf das reichhaltige Programm und auf den Ort des Rendez-vous selbst, welcher sich nicht nur als Ehrenstadt, sondern auch in Bezug auf seine ruhende Lage und Umgebung einer besonderen Beachtung mit Recht erfreut, auf eine recht reger Theilnahme von Seiten der Freunde und Anhänger der deutschen Stenographie wohl zu rechnen.

## Maschinen-Ansverkauf.

Die gesammte maschinelle Einrichtung der **Zuckerfabrik Tümping bei Gamburg** a/Saale habe ich käuflich erworben und beabsichtige solche im Ganzen oder auch einzeln billig wieder zu verkaufen.

Es dampfen sich u. A. d. darin: 3 Dampfmaschinen von 4 bis 20 Pferdek., 6 Dampföfen, 2 Kupferne Wassern., 2 Nordapparat, kupferne Kähler, Kirspannen, 5 Scheibepressen, Centrifugen, 4 Filterpressen, 13 Hdr. Pressen und Pumpwerke, Filter, Monteujs, Reservoiren, Schützen. Rasten, Zuckerverformn, W. Ringaböhne, Benzole, Transmissionsen, guß-, schmiedebestimmte und kupferne Köhren in größeren Partien, Treibriemen u. s. w. Gef. Anfragen bitte nach hier oder an meine Adresse nach Zuckerfabrik Tümping bei Gamburg a/S. zu richten und bin zu jeder specielleren Auskunft gern bereit.

## E. Francke, Nagdeburg.

Ein j. ge. Mädchen, w. d. h. ob. Schule besucht hat, wünscht Stellung in e. Familie, jüngeren Kindern Unterricht zu ertheilen. Gef. Offert. sub E. W. d. **Haasenstein & Vogler** in Naumburg a/S. erbeten.

Ein tücht. Erzieher (Betriebsführer) auf Fiebau sucht f. d. Stellung. Adressen befördert **Ed. Stiefel** in d. Exp. d. Zig.

**Zaamen-Dörter** wird verkauft in der **Wittmann's** bei Weisenfels.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

## Warme Sandbäder,

sehr kräftige **Cooli**, **Nichten-** und andere Bäder in **Bad Köstritz**. Saison wegen **Neubau des Sandbades** in diesem Jahre nur vom 1. Mai bis 15. September.

Prospecte gratis durch das **Directorium**.

## 20—30,000 Mk. Capital

werden zum 1. Octbr. c. oder früher zu 4% als 1. Hypothek auf ein hiesiges Grundstück in bester Lage und im reellen Werthe von mindestens 100,000 Mk. von einem pünktlichen Zinszahler gesucht. Näheres auf gefäll. Offerten sub M. N. 12. **Rud. Mosse**, Halle a. S.

## Hôtelomnibusverkauf.

Ein fast ganz neuer östlicher Hotelomnibus ist billig zu verkaufen. Gef. Offerten unter J. 20 befördert **Ed. Stiefel** in d. Exp. d. Zig.

Ein elegantes Pferd, Rappe, 6 Jahr alt, flotter Gänger und fehlerfrei, ein u. zweifelhafte gefahren, aus geritten, steht auf dem Rittergute **Röschau** zu verkaufen.

## Feinste Thür. Tafelbutter

liefert von 10 ct. a 1 Mar. gegen Nachnahme die **Engros-Handlung von E. Hassmann** in **Gotha**. Wiederverkaufers gesucht.

Verlag v. **N. Gärtner** in Berlin. 15. Aufl. nach den neuesten Erfahrungen vermehrt von **Wedow's Gartenfreund**. Gebr. u. Nebe. geb. 7 Mar. geb. 8 Mar. 20 Pf.

## Lapidar-Theer

zum wasserreichen Anstrich von Holz, Eisen, Pappestein u. empfohlen **Jörn & Steinert**, Halle a/S.

20 & **Wiesenhau** zu verkaufen in **Gröllwitz Nr. 11**.

## Stadt-Theater.

Sonntag den 27. April. **Der Prophet**. große Oper in 5 Acten v. Meyerbeer. Montag den 28. April. **Lucia von Lammermoor**. große Oper in 3 Acten v. Donizetti. Dienstag den 29. April.

## Fidelio.

große Oper in 3 Acten v. Beethoven.

## Familien-Nachrichten.

**Todes-Anzeige.** Gestern Abend 7 Uhr entfieng uns der Ad. unser liebes **Carl** im Alter von 6 1/2 Monat, was tiefbetriegt anzeigt. **Carl Bauer** und Frau. Halle, d. 25. April 1879.

## Todes-Anzeige.

Heute Mittag 1 1/2 Uhr entfieng uns nach kurzem Krankenlager meine innigst geliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwöster und Schwägerin, **Wilhelmine Deperade** geb. **Kurz**, im bald vollendeten 48. Lebensjahre. Um dieses Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen. Halle a/S., den 24. April 1879.

## Witte Beilage.







**XX Leipzig.** Die heutige Oster-Messe bietet wiederum an Herrschaften so Manches, daß jeden Abend die Wahl schwer wird. Drei Theater, das Schützenhaus mit dem neuen Aquarium, die Centralhalle und alle die vielen Concerte tragen jedoch den Hauptantheil — aber der Hauptanziehungspunkt für die Menge wird die Schenke des **Circus Renz.** An der königlichen durch das Gebäude der Kunstabtheilung befindet sich, so liegt der Director Renz — in der Nähe des alten Theaters, somit von den Bahnhöfen bald erreichbar — auf dem Plage  **Ecke der Frankfurterstraße und Canalstraße** einen Circus erbauen, der in praktischer wie geschmackvoller Hinsicht alle Anforderungen erfüllt. Seine Geräumigkeit läßt die großen Ausstattungsstücke zur glänzenden Entfaltung kommen, welche Meister Renz als Neuchâtel bietet: u. A. Der Fall von Plewna; die Nibelungen; die Walküre.

Der Fall von Plewna fällt jeden Abend den Circus Stoff und Stoff. Gegen 100 Stücken in russischen und türkischen Uniformen, vorzüglich elegant, stellen das Lagerleben, den Liebesgang über die Donau auf der schnell erstickten Schiffbrücke, endlich die Gefangenschaft Plewnas mit wahrhaft großartigem Effect bei electr. Beleuchtung dar, von den vielen und heißen Intermezzen, in welchen fünfjährige Jungen u. A. auch als die Träger des rothen Kreuzes functioniren und selbst der Stubenreporter nicht fehlt, von den malerischen Scenenmalereien auf dem prächtigen Kuppel'sche Hofe.

Seinem Besuche gemäß bietet der Circus in equestriellen Leistungen wiederum Erstaunliches. U. A. erregen 8 u. **C. Renz** in Freiheit bestreite und von ihm vorgeführte Schimmelhengste aus dem Gestüte des Fürsten Gangustow große Bewunderung. Das zahlreiche Ballett-Corps bietet viel weibliche Schönheit und für Erbauung sorgt „Aurora“ (Zom Belling) und die Kometen als eine gigantische Seitenstrecke prädestinirt sich abendlich der Schöne **Chan Yu Sing**, in der Größe von 8' 10" rheinisch.

So begreift man die Anziehungskraft des Renz'schen Circus.

**Hallischer Tages-Kalender**

**Hallischer Local-Anzeiger.**

Sonnabend den 26. April:

**Kirchliche Anzeigen.**  
**Synagogen-Gemeinde:** Freitag d. 25. April Ab. 7 $\frac{1}{2}$  Gottesdienst. Sonnabend d. 26. April Am. 8 $\frac{1}{2}$  Gottesdienst.  
**Kgl. Universitäts-Bibliothek:** geöffnet Am. von 9—12 u. Am. von 2—4. (Ausleiher der Bücher Am. d. 2—4.)  
**Marin-Bibliothek:** geöffnet Am. von 2 bis 3.  
**Stadtbibliothek:** Am. d. 9—1 u. u. d. 3—5 geöffnet im Baugeschäude, Eingang Rathhaus.  
**Erziehliches Verbands-Exercitienstunten** von Am. 8 bis Am. 1.  
**Städtisches Quartett:** Kassenstunden Am. 8—1, Am. 3—4.  
**Sparsche f. d. Caalkreis:** Kassenstunden Am. 9—1 Warburgerstraße 8. I.  
**Sparr- u. Vorhubs-Verein:** Kassenstunden Am. 9—1 u. Am. 3—5 Brüderstraße 6.  
**Börsenversammlung:** Am. 8 im neuen Schützenhause (mit Cour-Vot.).

**Iduna Lebens-, Renten- u. Leibrenten-Versicherungsgesellschaft:** Am 11 General-Versammlung im Saale des „Kronprinz“.  
**Kaufmann-Verein:** Ab. 8 Französl. Sprachunterricht im Vereinslocale gr. Ulrichstr. 53.  
**Kaufmann-Verein Hermes:** Ab. 8 Versammlung im Sotel 3. „Fruh Hof“.  
**Katholischen-Kirchgemeinde:** im Hause des Hrn. Wastler Schumann (gr. Steinstraße Nr. 19) geöffnet Am. d. 2—4.  
**Verein jüngerer Buchhändler:** Ab. 8 $\frac{1}{2}$  Versammlung i. Gohlhof u. grünen Lame.  
**Vorbereitungsschulen.** Gewerkschule: Ab. 8 Deutsche Orthographie.  
**Politechnischer Verein:** Ab. 7—9 $\frac{1}{2}$  Bibliothek u. Versammlung in der „Zuelp“.  
**Evangel. Verein:** Ab. 8 Gottesdienst in der St. Michael.  
**Krieger-Verein:** 1866 u. c. Ab. 8 Versammlung im Büchertal.  
**Bürger-Verein für städtische Interessen:** Ab. 8 Sitzung im „Neidstanzler“.  
**Jahrbücher-Zurubereiter:** Ab. 8—10 Zurnubereiter in Zhiems Garten.  
**Kaufmann-Zurubereiter:** Ab. 8 $\frac{1}{2}$  Zurnubereiter in der Zurnubereiter.  
**Zurnubereiter-Verein:** Ab. 8 Zurnubereiter in der Zurnubereiter.  
**Polizeiliche Kassen:** Ab. 8—10 Uebung im neuen Schützenhause.  
**Männer-Kleiderverein:** Ab. 8—10 Uebung im neuen „Paradies“.

**Neues Theater:** Theater-Aufführung vom Kaufm. Verein „Mercur“ Ab. 8. „Müller und Müller“ von Bülowen.  
**Dr. A. Franke's Bäder** im Büchertal. Irish-Römische Bäder v. 7—12 U. für Herren, v. 1—4 U. f. Damen, v. 4—6 U. f. Herren. — Cool-, Schwefel-, Salz-, Kleien-, Sulfen-, Eisen-, aromatische, Fichtennadel-, gewöhnl. Wasserbäder zu jeder Tageszeit. Im Sommer u. Feiertagen ist die Anstalt im geschlossenen Zustande. — Ab. 8 Lichter, sowie alle naturl. u. künstl. Mineralwasser im Restaurant. — Elegante eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in der Restauration zum Besuchen bereit. — Im Restaurant gute Küche.  
**Deyer's Badeanstalt** Wiedemannpl. 9. Cool-, Schwefel-, Salz-, Kleien-, Sulfen-, aromatische, Fichtennadel-, Eisen-, Kob-, gewöhnliche Wasserbäder von früh 7 bis Abends 8. Mobilität Wohnungen zum Besuchen bereit. Fortwährend frische Regenmilch.  
**Vealozzi- und Lehrerverein „Halle und Umgegend“:** Generalversammlung Dienstag den 29. April c. Abends 8 Uhr im „Sambrius“.  
**Der Vorstand.**

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

**Schwerer Diebstahl.**

Zu Cönnern ist am 19. d. Mts. Abends zwischen 8 und 11 Uhr mittels Anwendung falscher Schlüssel ein ovaler, eisenfarbig gestrichener Kleiderkoffer mit einem schwarzen Tuch-Ueberzieher, einer Hofe und Weste von gleichem Winterstoff, blaurothlich, zwei Paar baumwollenen Strümpfen, einem rothen Gemiset,  $\frac{1}{2}$  Duzend weißen Taschentüchern, einer schwarzen Binde und etwas Schreibmaterialien gestohlen worden.  
 Des Diebstahls verdächtig ist der Tischlergeselle **Ludwig Jungmann** aus Baalberge, 18 Jahre alt, schlanker Figur, mit schwarzen Augen und Haaren und länglichem Gesicht; bekleidet mit schwarzem Filzhut, braunem Tuchrock, grauer Stoffweste, dunklen Stoffhosen und rindlerernen Halbhielen.  
 Ich bitte um Ermittlung des gestohlenen Gutes und des Verdächtigen und falls letzterer im Besitze der Sachen gefunden werden sollte, um Haftnahme und Einlieferung an die königl. Kreis-Gerichts-Commission Cönnern.  
 Halle a/S., den 22. April 1879.  
**Der königliche Staatsanwalt.**

**Bekanntmachung.**

Der in der hiesigen königlichen Strafanstalt aufkommende Dünger soll zur täglichen Abfuhr öffentlich meistbietend verpackt werden. Zur Abgabe von Geboten ist Termin **auf den 3. Mai er. Vormittags 11 Uhr** im Anfalls-Bureau angesetzt, wo die Bedingungen bekannt gemacht werden, auch schon vorher einzusehen sind.  
 Halle a/S., d. 24. April 1879.  
**Die Direction.**

**Verkauf.**

Der in nächster Nähe der nach ihm benannten Haltestelle „**Neue Schenke**“ der Weimar-Geraer Bahn belegene Gasthof „**Zur neuen Schenke**“ mit voller Gastgerechtigkeit, Feld u. Garten im Ganzen — ha 91 A haltend, soll aus freier Hand zum Verkauf gebracht werden. Kaufliebhaber wollen mit Unterzeichnetem in Unterhandlung treten.  
**Neue Schenke,** Weimar-Geraer Bahn, am 18. April 1879.  
**Audolph Bauer.**

**Leipzig, Katharinenstrasse 3,**  
**nahe am Markt.**  
**Zur Ostermesse**  
 sind uns größere Partien von Teppichen und Decken aller Art consignirt, die wir zu ungemein niedrigen Preisen abgeben. Da wir auch einzelne Stücke und jedes Maß verkaufen, so ist nicht nur Händlern und Hotelbesitzern, sondern auch Privaten Gelegenheit zu höchst vortheilhaften Einkäufen gegeben. Es befinden sich unter den Partien:

Echt Holländische und Schottische Teppiche je nach Größe	pr. Stück 6 bis 20	15	36
Echt Persische, Blau- und Victoria-Salon-Teppiche	Desgl. in großen Stücken bis zu 280 cm breit, 400 cm lang	4	140
Desgl. Bett- und Kulturvorlagen		1	3
Gewöhnlichere Bettvorlagen		1	3
Käufer in holländische und Deutsche Waare	pr. m	1	3
Lebige Käuferstoffe		1/2	3/4
Echt Drüffel und Tapeten zu Zimmerbelag		2 1/2	3
185 cm breiter Schottischer Zimmerbelag		5	—
Imperial-		5	—
Echt englische Blau- und Mahair-Teppiche	pr. Stück 15	6	36
Gewöhnlichere Teppiche		6	12
Schöne französische Schlafdecken		18	24
Gewöhnliche weiße u.		5	12
Schöne Gobelin-Tischdecken		12	36
Nipis- und andere Tischdecken		2 1/2	10
Biegene Englische Plais (3 m 20 cm lang)		25	39
Eine Partie bunte Wolltuch		0 80	2 75

**Alle Sammtliche Waaren sind in den neuesten Dessins hergestellt.**

**Kriele & Kewitz,**  
 Specialhaus für Teppichfabrikate. Haupt-Depot der echten Gummi-Fischdecken.

**CIRCUS**  
**RENZ**  
**LEIPZIG.**

Im eignen neuerbauten Circus, Ecke der Frankfurter- u. Canalstrasse, jeden Abend große Vorstellung, Sonntags und Feiertags auch Nachmittags-Vorstellung. — Die Gesellschaft besteht aus neuen Kräften ersten Ranges, das Repertoire bietet an großen Ausstattungsstücken u. A. folgende Neuheiten: **Der Fall von Plewna. Die Nibelungen. Der Walkürenritt.**

Täglich Auftreten des **Africaner Mr. Willis** und des **Chinesen Chan Yu Sing** (8' 10" rh. M. groß). Neue Erwerbungen u. A. 8 arabische Schimmelhengste aus dem Gestüte des Fürsten Gangustow.  
**E. Renz, Director.**

**Die Natur.** No. 15.

Illustrationen u. d. Verf. v. W. G. v. ...  
 Inhalt: Was d. ...  
 Ein junger Materialist, der die Buchgründl. ...  
**Grüß-Verkauf.**  
 Im Leipziger Kreise, in der besten Pflege ...  
 180 Worg. der ertragreichsten Felder und Wiesen in 4 Wägen neben am Gute, 6 schöne Pferde, 20 St. Rindvieh, 120 Schafe u. c. ...  
 Forderung 40.000 M. Anzahl. 12.000 M. Näheres wird Herr **C. Burkhardt** in Brandis b. Leipzig gef. mittheilen.  
 Ein junger Materialist, der die Buchgründl. ...  
 Leipzig **Auerbachs Keller.**  
 Weinstube u. Restaurant.  
 Mittagstisch à la carte, täglich frische Austern.  
 Warmes Frühstück à Port. 50 s. v. früh 8  $\frac{1}{2}$  12 Uhr.  
 Engl. Porter u. Ale.  
 Gut gepickte Weine. Mockturtle-Suppe. Aug. Haupt.  
**Hall-Turn-Verein.**  
 Sonntag, den 27. April Nachmittags 4 Uhr **Bereinstimmen** in Zhiems Garten (Augustastraße 2). Gaste sind willkommen.  
**Der Vorstand.**

**Die älteste Firnis- u. Farbenhandlung**  
 von **Alb. Schlüter** in Halle a/S.,  
 große Steinstraße Nr. 6,  
 gegründet im Jahre 1820  
 empfiehlt in besser Qualität:

- Weiße u. bunte trockene Farben.
- Weiße u. bunte Oelfarben
- Weissen u. braun. Leinöl-Firnis.
- Weissen u. braunen Siccativ
- Copal- u. Bernsteinlack
- Damarlack u. Asphaltack
- Englischen Wagenlack
- Fussbodenlack, gelb u. braun.
- Alle Sorten Spirituslacke.
- Kienöl u. Terpentinöl.
- Borstpinsel u. Haarpinsel.

Für einen Secundaner der Realschule hier wird eine gute Pension gesucht, wo derselbe seine Schularbeiten ungehindert machen und ein Instrument mit benutzen kann. Offerten wollen man unter S. 498 an Herren **J. Barck & Co.** hier gelangen lassen.  
**60 leere Kisten**  
 sind zu verkaufen bei **E. Greiffenberg.**  
 Eine Kuh mit Kalb ist zu verkaufen Schönnewitz Nr. 12.  
 Eine neumeidliche Kuh mit Kalb verkauft Wesen a/E. Nr. 11.

**Robert Kiess,**  
 Magdeburg, Ruesweg 2,  
 Annoncen-Expedition,  
 befördert jeder Art prompt Zeitungen, Kreis- und Wochenblätter u. c.  
 Bei größeren Aufträgen gewähre ich höchsten Rabatt!

**Stolze's Blumenhalle,**  
 gr. Ulrichsstraße 48  
 beim alten Dessauer,

empfehlte seine reich Auswahl in blühenden u. Blattpflanzen. **Azaleen** in allen Farben schon von 30 s. Stück ab. Zur Gartens- u. Gräberbepflanzung: Schön blühende Levkojen, Laub von 25 s. ab, auch die. Steckrose, Nelken, Primel, Kaufensschön k. **Binder-Artikel!** Bouquettes mit den allerneuesten Manierheiten; Kronen, Blumentissen, **Brant, Ball u. Trauerkränze, Garbruffs,** überhaupt alle nur denkblichen Blumen-Bindereien bei geschmackvoller Arbeit u. billiger Preisstellung. — Palmweige in allen Größen. — Meine auf der d. Gartenbau-Ausstell. ausgestellten Blumenkisten u. Bouquettes erhielten 1) Geldprämie, 2) Ehrendiplom. Auch übernehme ich die Anlegung, Ausstattung u. Inhabhaltung von Privatgärten zu billigen Abonnements-Preisen. — Fabriklager von Blumentöpfen aller Art.  
**Gebauer-Schwetfische Buchdruckerei in Halle.**